

Stellungnahme zur israelischen Militäraktion gegen die „Gaza-Freiheitsflotte“

Auch wenn die genauen Umstände der militärischen Aktion der israelischen Armee gegen die Schiffe der „Gaza-Freiheitsflotte“ und deren Passagiere nach wie vor nicht in allen Details bekannt sind, stehen für uns folgende Punkte außer Frage, auf deren Grundlage wir diese gemeinsame Stellungnahme abgeben:

1. Der Angriff des israelischen Militärs war völkerrechtswidrig, unverhältnismäßig in der Wahl der Mittel und ist nicht zu rechtfertigen.

2. Der Charakter der Aktion der „Freiheitsflotte“, die die Blockade des Gazastreifens durch Israel durchbrechen wollte, lässt sich mit folgenden Merkmalen beschreiben:

a) *zivil*: An der Aktion nahmen ausschließlich Zivilpersonen - aus vielen verschiedenen Ländern, mit unterschiedlichen Hintergründen und Motivationen – teil.

b) *unbewaffnet*: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Aktion führten keinerlei Waffen mit sich, die für einen Angriff tauglich gewesen wären bzw. die in den Gazastreifen geliefert hätten werden sollen.

c) *humanitär*: Sehr wohl führten die Schiffe humanitäre Hilfsgüter verschiedener Art und Herkunft mit sich, die der Zivilbevölkerung von Gaza zur Linderung ihrer Not übergeben hätten werden sollen.

d) *gewaltlos*: Ein weiteres Ziel der Freiheitsflotte war es, im Sinne der gewaltlosen Aktion auf die Blockadepolitik und deren Folgen für die Bevölkerung von Gaza aufmerksam zu machen und durch ihr symbolisches Durchbrechen ein Zeichen der Solidarität mit den PalästinenserInnen in Gaza zu setzen.

Unsere Trauer und unser Mitgefühl gilt allen Opfern dieses gewalttätigen Angriffs, den Toten, Verletzten und Inhaftierten, aber auch allen anderen, die in diesem Konflikt Gewalt, Unrecht und Unterdrückung erleiden – auf allen Seiten. Wir sind der Überzeugung, dass der Konflikt nur auf gewaltfreie Weise gelöst werden kann, sodass alle Menschen in der Region in einem gerechten Frieden leben können.

Deshalb fordern wir in Übereinstimmung mit dem UNO-Sicherheitsrat und vielen Regierungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen:

- Die sofortige, bedingungslose Freilassung aller Inhaftierten sowie die Freigabe der aufgebrachten Schiffe und die Überstellung der Hilfsgüter an die Bevölkerung von Gaza.
- Eine sofortige, unparteiische, glaubwürdige und transparente Untersuchung des Zwischenfalls und entsprechende Konsequenzen nach Vorliegen des Ergebnisses.

Darüber hinaus treten wir für folgende längerfristige Maßnahmen zur Beendigung des Konflikts ein:

- Die Beendigung der israelischen (und ägyptischen) Blockade des Gazastreifens
- Den Rückzug Israels aus sämtlichen besetzten Gebieten in die Grenzen vor 1967
- Einen Friedensprozess zwischen gleichberechtigten Partnern für eine nachhaltige Lösung des Konflikts

Unterstützende Organisationen:

Internationaler Versöhnungsbund, österreichischer Zweig

Evangelische Akademie Wien

Grenzenlos

HUMANA People to People - Verein für Entwicklungszusammenarbeit

Mexiko-Plattform Österreich

Pax Christi Österreich

Verein Konfliktkultur